

stehen zum großen Teil aus Zitaten und aus kurzen Sätzen, welche diese Zitate verbinden. Der Prediger selbst spricht fast nur in den gereimten Teilen, welche an bestimmten Stellen stehen sollen oder müssen. Rhythmisch gleichartig gebaute Aussagen, welche durch Endreim verbunden sind, finden sich in zahlreichen Predigten des 14. und 15. Jahrhunderts, meist in der gleichen Weise, wie auch Heinrich solche Elemente verwendet; diese Übung geht auf den von Augustinus für Predigten theoretisch empfohlenen und in der Praxis oft gebrauchten Satzparallelismus mit Homoioteleuton zurück<sup>31)</sup>. Im 14. Jahrhundert waren solche gereimten Aussagen ganz besonders für die Partition des Themaspruches üblich<sup>32)</sup>, doch auch an anderen Stellen, ganz ähnlich wie bei Heinrich, finden sie sich nicht selten<sup>33)</sup>. Kaum ein Prediger aber macht von diesem sprachlichen Mittel so ausgiebig Gebrauch wie Heinrich von Wildenstein<sup>34)</sup>. Die *divisio thematis* (Partition des Thema-Spruches, siehe unten) wiederholt er mindestens dreimal, bisweilen auch noch öfter. Er achtet fast immer auf rhythmisch gleichen Bau der Reimzeilen und auf zwei-silbigen Reim, bietet oft nicht nur überschriftartige Aussagen (Substantive mit Ergänzungen), sondern ganze Sätze, teilt die Reimzeilen weiter auf, läßt die ersten, zweiten, dritten Teile untereinander reimen und korrespondieren und bringt auf diese Weise regelrechte kleine Gedichte zustande. Die recht hübsche Vorlage zum Exordium von Predigt 8 ist unten S. 200 mitgeteilt. In der *propositio maior* (siehe unten) von Predigt 4 hat das letzte dreiteilige Element — man kann geradezu von einer Strophe sprechen — sogar eine andere Form als die vorhergehenden:

---

<sup>31)</sup> E. Norden, Antike Kunstprosa 621 f.

<sup>32)</sup> Beim Suchen von Beispielen kommt man wegen der Fülle der zu nennenden Namen in Verlegenheit: Nikolaus von Landau (R. Cruel, Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter [1879] 410 f.); Matthäus de Cracovia (ZKG 32 [1911] 94); Heinrich von Langenstein (Divus Thomas 26 [1948]); Erzbischof Johann V. von Prag (Fontes rerum Bohemicarum 3, 431); Nikolaus Jauer (P. Arendt, Die Predigten des Konstanzer Konzils [1933] 41 f.).

<sup>33)</sup> A. Franz, Drei deutsche Minoritenprediger (1907) 26 f.; Cruel (wie Anm. 32) S. 325 f.; nicht in Predigten: G. M. Häfele, Franz von Retz (1918) 150. Vgl. auch den Hinweis bei Linsenmayer, Geschichte der Predigt in Deutschland (1886) 150.

<sup>34)</sup> Als recht ähnlich wären die Predigten des Hugolin von Orvieto zu vergleichen; A. Zunkeller, Hugolin von Orvieto und seine theologische Erkenntnislehre (1941) 154 ff.